



Presseerklärung des Sicherheitsrats zu der Situation in der Region der Großen Seen

NEW YORK, 8. Oktober 2019 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats traten am 3. Oktober 2019 zusammen, um die Situation in der Region der Großen Seen und die Umsetzung des Rahmenabkommens über Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit für die Demokratische Republik Kongo und die Region zu erörtern. Sie wurden von Herrn Huang Xia, dem Sondergesandten des Generalsekretärs für die Region der Großen Seen, unterrichtet.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten die in jüngster Zeit zu verzeichnenden positiven Entwicklungen in der Region der Großen Seen, insbesondere die durch den Präsidenten Angolas, João Manuel Gonçalves Lourenço, und den Präsidenten der Demokratischen Republik Kongo, Félix Antoine Tshilombo Tshisekedi, erleichterten diplomatischen Bemühungen, die zu dem am 12. Juli in Luanda zwischen Angola, der Demokratischen Republik Kongo, Ruanda und Uganda abgehaltenen Vierparteien-Gipfel und zu ihrem am 21. August in Luanda abgehaltenen Folgegipfel führten. Sie begrüßten das am 12. Juli unterzeichnete gemeinsame Kommuniqué und die Zusagen der Staatsechefs, auf die Schaffung eines günstigen Umfelds für die politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit hinzuwirken, ihre Meinungsverschiedenheiten auf friedliche Weise beizulegen und die Demokratische Republik Kongo bei ihren Anstrengungen zur Bekämpfung der Ebola-Virus-Epidemie zu unterstützen. Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten ferner die am 21. August zwischen dem Präsidenten Ugandas, Yoweri Kaguta Museveni, und dem Präsidenten Ruandas, Paul Kagame, getroffene Vereinbarung. Sie sahen mit Interesse der Umsetzung der Vereinbarung entgegen, die dazu beitragen wird, die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zum Wohl der gesamten Region zu erleichtern.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten, dass sich die Demokratische Republik Kongo und ihre Nachbarländer auf nationaler und regionaler Ebene erneut verpflichteten, auf die Stabilität und Entwicklung im Osten der Demokratischen Republik Kongo hinzuwirken, im Einklang mit den Zielen des Rahmenabkommens über Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats ermutigten die Region und die internationale Gemeinschaft, die derzeitige Dynamik zu nutzen, um Fortschritte bei der Bewältigung der Herausforderungen für Frieden und nachhaltige Entwicklung zu erzielen. Sie begrüßten, dass weitere Anstrengungen unternommen werden, um eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung als Antriebsfaktor für den Frieden in der Region zu fördern und die tieferen Konfliktursachen zu beseitigen, insbesondere durch wirtschaftliche Zusammenarbeit und Integration, und um nationale Initiativen zu unterstützen, die die gute Regierungs- und Verwaltungsführung, die Korruptionsbekämpfung, die Transparenz und gleiche wirtschaftliche Ausgangsbedingungen weiter verbessern. Sie betonten, dass diese Initiativen die soziale und wirtschaftliche Entwicklung in der gesamten Region fördern und zu einem dauerhaften Frieden beitragen werden.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten alle in der Demokratischen Republik Kongo operierenden bewaffneten Gruppen und begrüßten die Zusage der Unterzeichner des Rahmenabkommens, gegen die von diesen bewaffneten Gruppen ausgehende Bedrohung vorzugehen. Sie begrüßten die auf ihrem vom 17. bis 18. August in Daressalam, Tansania, abgehaltenen 39. Gipfeltreffen abgegebene Zusage der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika, die Länder der Internationalen Konferenz über die Region der Großen Seen in dieser Hinsicht zu unterstützen. Sie erklärten erneut, dass das Rahmenabkommen nach

19-17344 (G)



wie vor ein unverzichtbarer Mechanismus zur Herbeiführung dauerhaften Friedens und dauerhafter Stabilität in der Demokratischen Republik Kongo und der Region ist. Sie begrüßten die Entschlossenheit seiner Unterzeichner zu seiner vollständigen Umsetzung und forderten alle Unterzeichner erneut auf, ihre jeweiligen Verpflichtungen nach diesem Abkommen unverzüglich, vollständig und in gutem Glauben zu erfüllen, um die tieferen Konfliktursachen anzugehen und dem wiederkehrenden Kreislauf der Gewalt ein Ende zu setzen und eine nachhaltige regionale Entwicklung zu fördern. Sie bekräftigten, dass es für diese Probleme keine rein militärische Lösung gibt und dass die Beseitigung der von bewaffneten Gruppen ausgehenden Bedrohung einen integrierten und regionalen Ansatz und ein starkes politisches Engagement seitens der Regierung der Demokratischen Republik Kongo und der Regierungen in der Region mit Unterstützung durch die Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo und den Sondergesandten des Generalsekretärs für die Region der Großen Seen erfordern wird. Sie forderten eine anhaltende regionale und internationale Unterstützung von Initiativen zur Förderung eines alle Seiten einschließenden Dialogs zwischen den nationalen Interessenträgern, um Frieden und Stabilität in der Region herbeizuführen. Sie begrüßten die Arbeit der Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo, insbesondere im Osten des Landes.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten erneut ihre Besorgnis über die humanitäre Lage und die anhaltende Bedrohung durch den Ebola-Ausbruch und die Masern- und Cholera-Epidemie in der Region. Sie bekundeten ihre Besorgnis über die mangelnden Finanzmittel zur Bewältigung dieser Situation und bekräftigten ihren Appell an die Geber und Partner, auch weiterhin die notwendige Unterstützung zu leisten, um die Lücke bei der Finanzierung humanitärer Maßnahmen so schnell wie möglich zu schließen. Sie betonten ferner, dass die Zusammenarbeit und Koordinierung mit und zwischen den Ländern der Region der Großen Seen fortgesetzt werden muss, um die Vorsorge in der Region zu verbessern und Krankheitsausbrüche nachhaltig zu bekämpfen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten ihre Besorgnis über die anhaltenden Herausforderungen bei der Ausübung der grundlegenden politischen Freiheiten und der Menschenrechte in Teilen der Region der Großen Seen. Sie betonten, wie wichtig ein offener politischer Handlungsraum ist, um die uneingeschränkte und freie Mitwirkung der politischen Parteien, der Zivilgesellschaft und der Medien sowie die uneingeschränkte Teilhabe von Männern wie Frauen an politischen Prozessen zu gewährleisten. Sie forderten ferner mit Nachdruck internationale und regionale Unterstützung zur Stärkung und Verbesserung der Kapazitäten für die Durchführung von Wahlen und die Regierungs- und Verwaltungsführung in den Ländern der Region und forderten die Mitgliedstaaten in der Region der Großen Seen auf, Schritte zu unternehmen, um sicherzustellen, dass die Wahlprozesse den Frieden und die Sicherheit fördern, und zu diesem Zweck fristgerechte, friedliche, alle Seiten einschließende und glaubhafte Wahlen abzuhalten, im Einklang mit den jeweiligen Verfassungen der Länder und der Afrikanischen Charta für Demokratie, Wahlen und Regierungsführung, soweit anwendbar. Sie erkannten an, dass die Stärkung der regionalen Zusammenarbeit im Justizbereich zur Bekämpfung der Straflosigkeit beitragen würde und durch die Stärkung des Vertrauens der Bevölkerung der Region in die Zuverlässigkeit der Justizbehörden die Aussöhnung zwischen den Volksgruppen dauerhaft unterstützen würde und eine insgesamt stabilisierende Wirkung hätte.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre anhaltende Unterstützung und ihre Entschlossenheit, in Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Union, der Internationalen Konferenz über die Region der Großen Seen, der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika und den anderen einschlägigen internationalen und regionalen Organisationen auch weiterhin gemeinsam daran zu arbeiten, die Regierungen der Demokratischen Republik Kongo und der Länder der Region bei der vollen Umsetzung der nationalen und regionalen

Verpflichtungen nach dem Rahmenabkommen zu unterstützen. Sie bekräftigten ferner ihre volle Unterstützung für den Sondergesandten des Generalsekretärs bei der Erfüllung seines Auftrags, die verbleibenden Herausforderungen bei der Umsetzung des Rahmenabkommens zu bewältigen und Frieden und Stabilität in der Region zu fördern, insbesondere mithilfe Guter Dienste, koordinierter Strategien und des Austauschs von Informationen mit der Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo, dem Regionalbüro der Vereinten Nationen für Zentralafrika und anderen Institutionen der Vereinten Nationen.
